Karl-Jochen Stein wird zu folgendem Thema referieren:

Andesite und der „Pazifische Feuerring“

Andesit war in den Corona-Jahren 2020/2021 das „Gestein des Jahres“. Es ist das typische Vulkangestein der Subduktionszonen, bei denen eine Erdkrustenplatte unter die andere in den Erdmantel abtaucht und zum Teil aufgeschmolzen wird. Durch diesen Vulkanismus an Plattengrenzen entstehen Gebirgsketten wie z.B. die Anden, aber auch sogenannte Inselbögen. Beispiele hierfür sind die Philippinen, die Marianen, Japan oder die Alëuten. Der Andesit ist somit eines der entscheidenden Gesteine des „Pazifischen Feuerrings“, jener Vulkankette, die sich entlang der Plattengrenzen nahezu komplett einmal rund um den Pazifik zieht.

In Deutschland findet man Andesit u.a. im Saar-Nahe-Gebiet, im Westerwald, im Thüringer Wald, im Flechtinger Höhenzug, in der Vorerzgebirgssenke, der Döhlen-Senke und in NW-Sachsen. Die Andesitvorkommen in Deutschland bildeten sich im sogenannten Permokarbon vor ungefähr 300 Millionen Jahren.

Der Andesit wird wegen verschiedener Eigenschaften seit der Antike bis heute verwendet. Er besitzt eine hohe Festigkeit und Zähigkeit bei außerordentlicher Witterungsresistenz und ist damit für viele Bereiche in der Bauindustrie geeignet. Als Werksteine wurden vor allem „schöne“ Andesite für Denkmäler, Statuen, Pflaster sowie Wand- und Bodenbeläge in repräsentativen Gebäuden genutzt.

Der Vortrag beginnt am 8. April um 19.30 Uhr. Es gilt die 3G-Regel. Bei der Platzwahl ist ein Schachbrettmuster einzuhalten.

Glück auf!
Karsten Obst